



**Im S1-Tunnel-Rannersdorf fing ein Pellets-Laster Feuer. Das hätte Menschenleben kosten können – hätte die S1 nicht einen Helden gehabt.**

**NÖ.** Flammendes Inferno im S1-Tunnel bei Rannersdorf in Niederösterreich. Ein 22-Tonner, der völlig ausbrennt, die Straße in kürzester Zeit eine Todesfalle ohne Ausweg – wenn Christoph Burger nicht gewesen wäre!

Der 33-Jährige aus Zemling (Bezirk Hollabrunn), der für die Assmann-Mühlen die voll beladenen Brummis lenkt, hat durch seine Coolness viele Menschenleben gerettet. Sein Lkw, beladen mit 7,5 Tonnen Pellets, fing mitten im

S1-Tunnel vermutlich wegen einer defekten Kupplung Feuer.

**Kupplung durchgebrannt, Laster sicher abgestellt**

Doch Burger verlor weder Nerven noch die Übersicht. ÖSTERREICH schildert er die aufregenden Momente: „Im Tunnel versagte meine Kupplung, der Laster brannte. Ich blieb rechts stehen, damit die Autos hinter mir noch rausfahren konnten, und habe den Motor abgestellt. Dann bin ich gegen die Windrichtung zur Pannenbucht gelaufen und hab den Notruf der Asfinag betätigt.“

Die Warneinrichtung

wurde sofort aktiviert, doch viele Autofahrer fuhren dennoch in den dichten Qualm. Wieder reagierte Burger richtig: Er verständigte ein zweites Mal die Asfinag, daraufhin leuchtete der Alarm auch an den Zubringern.

Die Fahrerkabine brannte komplett aus. Die Feuerwehren konnten ein Übergreifen des Brandes auf die Ladung im letzten Moment verhindern. Der Tunnel war stundenlang gesperrt.

Arbeitgeber Assmann spricht trotz des hohen Schadens (um die 100.000 Euro) nur von seinem Helden. Dieser kam zum Glück mit leichten Brandwunden am Rücken davon. (zulu)





Dicke Rauchschwaden dringen aus dem S1-Tunnel. Der 22-Tonner, voll beladen mit Pellets, brannte völlig aus.



Die Feuerwehren von Rannersdorf und Schwechat verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf die Ladung.



Kaum zu glauben: In diesem Cockpit saß Christoph Burger, als der Lastwagen schon brannte.